

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 269.

Dienstag den 17. November.

1857.

Chronik der Stadt Halle.

Gustav = Adolph = Verein.

Die kirchliche Feier des hiesigen Zweigvereines der evangelischen Gustav = Adolph = Stiftung ward am 15. November Abends 6 Uhr in der erleuchteten Kirche u. L. Fr. veranstaltet. Nach dem Gesange des Liedes „Ach bleib mit deiner Gnade“ hielt Superintendent Dryander die Liturgie, deren Chöre von dem Stadtgesangchor ausgeführt wurden. Der apostolische Ruf 1 Petri 1, 22 fgg. und Luthers Kernlied „Ein' feste Burg ist unser Gott“ brachte die rechte Stimmung zu der Festpredigt, welche Consistorialrath Niese von Barby zu übernehmen sich hatte bereit finden lassen. Text derselben war das Wort 1 Samuelis 25, 28: „Du führst des Herren Kriege; laß kein Böses an dir gefunden werden dein Leben lang.“ Das Siegesfest, welches der Verein feiere, erinnere an den Sieg, welchen die Liebe der Glaubensbrüder über die Gleichgültigkeit und Theilnahmlosigkeit an unseren fernern Glaubensbrüdern in dem nun seit 25 Jahren bestehenden Gustav = Adolph = Vereine erkochten habe, der aber noch immer zu wenig allgemein sei, so daß die Siegesfeste Werbethege für neue Liebeskämpfe werden müssen. Diese Vereine sind Kriegervereine nach Anleitung der Textesworte; wir sind die Krieger des Herrn.

Im ersten Theile wurde die Frage beantwortet: was für Kriege führen wir? Die Antwort liegt in den Worten des Textes: Du führst des Herren Kriege: 1) für den Herrn, daß das Evangelium anerkannt werde als die höchste Wahrheit, daß der Herr anerkannt werde als der, in dem allein Heil ist, daß der Herr auch wirklich alleiniger Herr sei, vor dem sich alle Kniee beugen, daß dies Alles frei und öffentlich gelehrt werde — also Kriege für evangelischen Glauben und evangelische Freiheit. Aber 2) gegen welchen Feind? gegen die

Feinde des Herrn, die noch ein anderes Wort als gleichberechtigt hinstellen, die auf des Herren Gnadenstuhl einen menschlichen Stellvertreter setzen, die zwischen Jesu Christi Herz und das Herz der Sünder die Heiligen stellen, die gegen gute Werke Sündenvergebung verheissen und aus dem Ueberschusse der Heiligen decken, die dem freien Bekenntniß zum Herren wehren, also gegen die Kirche Roms. Aber Krieg wird geführt 3) unter des Herren Anführung; er zeigt den Platz, wo man kämpfen müsse und die Art, wie; nämlich ohne List und Gewalt, nur mit dem Schwerte des Geistes, und dazu werden von dem Vereine Lehrer und Prediger entsendet, Kirchen und Schulen gebaut.

Der zweite Theil behandelt die Frage: Wie müssen wir zu diesem heiligen Kriege beschaffen sein? nach Anleitung der zweiten Hälfte der Textesworte. Das Böse sei der Aberglaube, der Unglaube, der Starrglaube, der weichliche Glaube des Pietismus; das Gute in dem Gegensatz des rechten Glaubens, der tief und sinnig, ernst und heilig, liebevoll versöhnend, unionistisch duldsam, gesund und lebensfrisch sein müsse. Solche Krieger werden sich als aufrichtig demüthige, brünnlich betende und durch das Gebet in Frische und Freudigkeit des Herzens muthige und kräftige erweisen.

Der dritte Theil: Was treibt uns in den Krieg? zeigte zuerst hin auf den Befehl des Herrn (Nehmet Euch der Heiligen Nothdurft an) und auf die Liebe des Herrn. Mit der wachsenden Noth der Glaubensgenossen wachse auch die Liebe, und in tief ergreifender Schilderung gab der Prediger ein Bild von einer verlassenen evangelischen Familie in katholischen Landen und dagegen das Bild einer Gemeinde, die durch den Verein Kirche oder Schulhaus erhalten habe.

Zum Schlusse wendete sich der Festprediger an die Bewohner unserer Stadt, die nichts mehr, wie in der Väter Zeiten, um des Glaubens willen zu leiden haben, aber darum auch die Leiden Anderer mildern und die Kriege des Herrn mitführen sollen. Das sei jedes evan-



gelschen Christen Gewissens-, für die Bürger unserer Stadt auch Ehren-Sache.

Es läßt sich natürlich nur eine Skizze der Festpredigt geben. Gebet und Segen sang zum Schlusse wieder Superintendent Dryander. Der Sammlung an den Thüren hatten sich mehrere Geistliche und Vorstands-Mitglieder des Vereines unterzogen; ihr Ertrag wird in der binnen Kurzem zu haltenden Jahres-Versammlung für eine besonders bedürftige Gemeinde bestimmt werden.

Am 14 Nov. hielt Herr Dr. Friedrich Richter aus Magdeburg in dem Kronprinz-Saale die erste Vorlesung über Goethe's Faust. Das viel erklärte, aber immer noch wenig verstandene Werk nach seiner religiös-sittlichen Bedeutung klar zu machen ist die Aufgabe zweier Vorträge. Nach einer Einleitung über den religiösen Gehalt des Faust-Drama im Allgemeinen in Bezug auf das Dogma von Gott und von dem ewigen Leben und in Bezug auf den sittlichen Character des Helden wurde der erste Theil bis zu der Verjüngung in der Hölle nach jenem Grundgedanken einer genauen Analyse unterworfen. Der Auffassung zu liebe ward freilich manche neue Deutung an einzelnen Stellen nothwendig, über die sich mit dem Redner wohl streiten ließe, aber das Ganze bot doch viel Interesse und wußte die Zuhörer bis zum Schlusse in gespannter Aufmerksamkeit zu erhalten. Der zweite Vortrag, der von den Verirrungen des Helden durch die Reue zur Erlösung führen wird, dürfte des Anziehenden noch viel mehr bieten als jener erste, dessen philosophische Entwicklungen dem mehr aus Dammern als aus Herrn bestehenden Zuhörerkreise vielleicht weniger zugesagt haben. Dieser zweite Vortrag wird Montag den 16. Nov. Abends 6 Uhr gehalten werden.

Polytechnische Gesellschaft.

Dienstag den 17. November Abends 8 Uhr ordentliche Sitzung. Von 7—8 Uhr liegen Zeitschriften aus.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Stadtverordneten-Wahl.

Die Unterzeichneten laden ihre bei den Stadtverordneten-Wahlen theilnehmenden Mitbürger zu einer Vorberatung über diese Wahlen auf

**Dienstag den 17. November Abends
7 Uhr**

in dem Stadtschießgraben ergebenst ein.

Halle, den 11. November 1857.

Demuth. Fritsch. Stengel. Wolf.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Halle a/S
Erste Abtheilung,

den 13. November 1857 Vorm. 9 Uhr.

Ueber das Vermögen des Gastwirths Louis Riege hier selbst ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Abgrenzung auf den 9. d. M. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath Fritsch hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

5. December d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Bosse im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **15. December d. J.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **5. Januar 1858** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,

sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den

20. Januar 1858 Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Bosse im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte weohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Wilke, Riemer, Gödecke, v. Bieren, Seeligmüller, Schede, Fiebiger zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Die Verhaftung des Gemeinschuldners Riege ist beschlossen und werden alle resp. Behörden erlucht, denselben im Betretungsfalle an uns abzuliefern.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. d. M. Nachmit. um 2 Uhr sollen auf hiesiger königlichen Saline eine große Partie alte eichene Hölzer, Zimmerspäne und sonstige alte Holzabgänge gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Saline Halle, den 14. November 1857.

Bekanntmachung.

Der hieselbst an der Saale neu erbaute **Hafen** wird hierdurch der Benutzung empfohlen. — Was jedes Schiff an Tage-Gebühren beim Aus- und Einladen pro Tag, beim Winterlager pro Woche an Hafengebühren zu entrichten hat, darüber ergiebt der an dem Hafengebäude ausgehängte Tarif das Nähere und wird der Unterzeichnete, als mit der Verwaltung des Hafens beauftragt, jedem Schiffe den Platz im Hafen anweisen.

Halle a/S., den 14. November 1857.

David Mann, Hafenmeister.

Diejenigen Pächter von Ackerparzellen **in der Lehmbreite**, welche ihre Pachtstücke für künftiges Jahr behalten möchten, werden ersucht, sich **künftigen Donnerstag, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr** in der Lehmbreite einzufinden.

Die Besitzer der Lehmbreite.

Auction.

Mittwoch den 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen auf der Magistratswiese an der goldenen Egge Schöpse ins Haus zu schlachten meistbietend verkauft werden.

Holz-Auction.

Mittwoch den 18. November Nachmittags 2 Uhr soll Glaucha, Schützengasse Nr. 10, eine Partie Brennholz in kleinen Haufen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Cotillon-Sträußchen und **Orden** in Auswahl sind immer vorrätzig in der Blumen-Fabrik von **A. Hartig**, Rannische Straße Nr. 23.

Kocherbsen,

gelbe und grüne, sowie Bohnen und Linsen in bestkochender Waare empfiehlt bei billigster Preisstellung einzeln und in Scheffeln
J. H. Keil.

Türkische, Böhmische u. Thüringer Pflaumen, vorzügliche Qualität, bei
J. H. Keil.

Oberschaal-Zalg-Kernseife, körnigte Glain- und beste grüne Seife, ausgewogen und in Fässern, billigt bei
J. H. Keil.

Stearinkerzen,

8, 8¹/₂, 9 und 10 *Sgr.* pro Pack, empfiehlt
J. H. Keil,
große Klausstraße Nr. 39.

Die besten und frischesten bairischen **Malzbonbon** von bekannter Güte gegen Husten nur bei
C. L. Helm.

Dießjährig gebackene **Pflaumen**, sehr süß und fleischig, à *U.* 3 *Sgr.*, pro 1 *Rf.* 11 *U.*, empfiehlt
C. L. Helm, Steinstraße.

Schönes **Gänsevöckelfleisch**,
frisches Gänsefeschmalz,
Sülzkeulen in Weisfauer
empfangt wieder **Julius Niffert.**

Schrotenschuhe von neuem feinen Stoff, die Schoten von lauter Schrot, sehr sauber und dauerhaft, werden auf das schnellste gefertigt bei

Glsholz, Strohhospitze Nr. 14.

Äpfel, verschiedene gute Sorten, werden im Ganzen oder einzeln verkauft Saalberg Nr. 20.

Gute und dauerhafte Schülfräken in allen Größen gut gegen Feuchtigkeit, zu haben bei

Wittwe **Knöchel**, Weingärten Nr. 21.



Unser **Seiden-, Modewaaren-, Tuch- und Buckskin-Lager**, sowie unser **Mäntel-Lager** ist durch vielfache Zufendungen von der Frankfurter Messe nun wieder vervollständigt und, bei billiger Preisstellung, mit allen Neuheiten für die Weihnachtszeit ausgestattet.

J. Heilbron & Comp., große Steinstraße Nr. 63.

Rheinische Wallnüsse in bester Qualität,

18 und 19 Schock für 1 *Rth.*, in ganzen Säcken und größeren Parthieen noch bedeutend billiger. Niederlage im „blauen Secht.“

Ein junger Mann aus anständiger Familie wird für ein hübsiges Engros-Geschäft zu Neujahr oder Ostern als Lehrling gesucht. Näheres Schmeerstraße Nr. 33 und 34, zwei Treppen hoch

Einen Tischler-Gesellen auf Meubles sucht der Tischler-Meister **N. Nabe**, Schmeerstraße Nr. 17.

Ein in allen häuslichen Arbeiten, besonders im Waschen und Plätten erfahrenes Hausmädchen sucht zu Neujahr die Justizräthin **Schede**.

Ein ordentliches Hausmädchen, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. Januar Dienst beim Banquier **Lehmann**.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen guten Dienst Neugasse Nr. 7.

Eine Familie sucht zum Neujahr eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche. Adressen unter L. bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zwei Stuben, Schlossstube und Küche nebst Zubehör sind an eine stille Familie zu vermietten bei **C. Goldschmidt** am Markt.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, ist vom 1. April kommenden Jahres ab zu vermietten gr. Steinstraße 12.

Stube und Kammer ist an eine anständige Person zu vermietten und gleich zu beziehen Steinstraße Nr. 61.

Ein neugebautes Logis im Hinterhaus, 2 Stuben, Küche und Zubehör, ist sogleich oder zu Neujahr an stille Leute zu vermietten große Ulrichsstraße Nr. 5.

Ein Koltuch gefunden kleine Brauhausgasse Nr. 2.

Aus Frevel ist mein Hahn aus dem Hofe gejagt. Wer mir über den Verbleib desselben genaue Nachricht ertheilt, erhält gute Belohnung Saalberg Nr. 21.

Ein Kinderschuh und Strumpf verloren. Abzugeben Harz Nr. 4.

Verloren wurde am vergangenen Dienstag ein **Anmeldebuch**. Gegen 1 *Rth.* Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Verloren ging eine kleine goldene Broche mit grünem Emaille-Blatt. Abzugeben große Ulrichsstraße Nr. 50, eine Treppe hoch, gegen gute Belohnung.

Ein brauner Buckskin-Handschuh ist verloren. Gegen Belohnung abzugeben Freudenplan Nr. 5.

Vom alten Markt bis Steinthor eine schwarzseidene Schürze verloren. Abzugeben Fleischergasse Nr. 28.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Sonntag den 15. November Nachmittag $\frac{1}{2}$ 3 Uhr wurde meine liebe Frau **Karoline Nüffer** geb. **Krause** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht. Barbierherr **Nüffer**.

Die heute Vormittag um 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Friederike** geb. **Jung** von einem gesunden Knaben zeige ich unsern werthen Verwandten und Freunden hierdurch an.

Halle, den 15. November 1857.

Gotthold Koven, Kreisgerichts-Secretair.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde

Den 14. November 1857.

Weizen	2	Zhr.	20	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Zhr.	27	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	=	25	=	—	=	=	2	=	—	=	—	=
Gerste	1	=	20	=	—	=	=	1	=	27	=	6	=
Hafer	1	=	10	=	6	=	=	1	=	15	=	—	=

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

